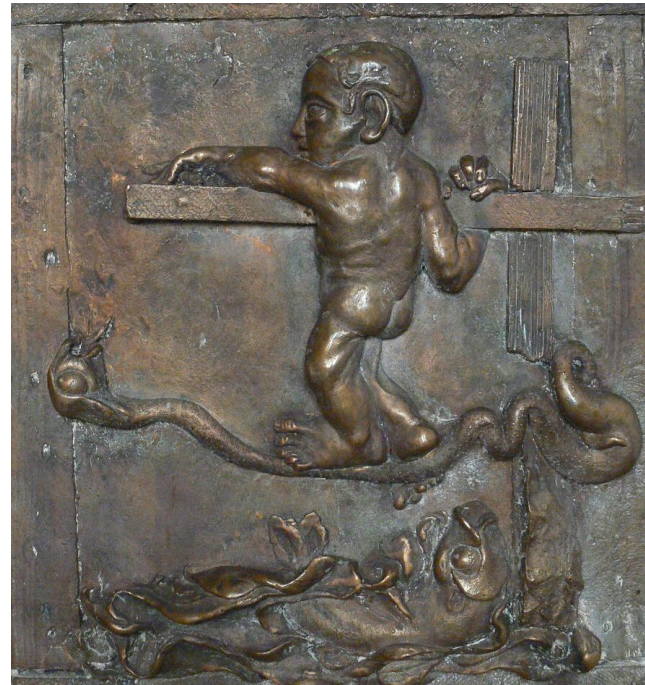




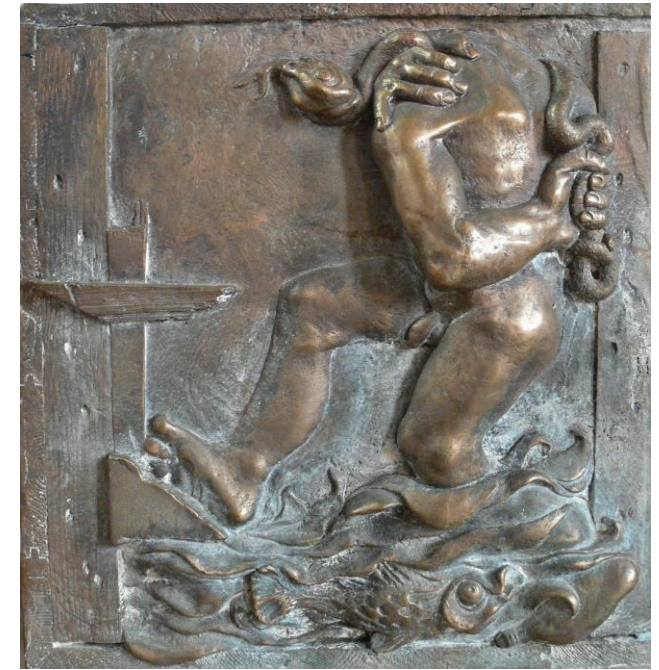
Das Kirchenfenster wurde von Horst Leyendecker aus Karlsruhe entworfen. Betrachten Sie die verschiedenen Formen und besonders die Farben, die sich von unten nach oben in ihrer Leuchtkraft steigern. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und bleiben sie davor stehen. Beginnen Sie langsam das Fenster von unten zu betrachten und mit den Augen nach oben zu wandern, folgen sie dabei ihrem Atem. Tun Sie dies zwei, drei Mal und beobachten Sie, wie die Entfaltung der Farben zu wirken beginnt. Spüren Sie wie die Saat langsam aufgeht zur Blüte? Das hier dargestellte Gleichnis vom Sämann können Sie in der Altarbibel in Markus 4, 1-9 nachlesen.

Das Taufbecken sowie das Altarkreuz und der Entwurf des Altars sind Werke des Karlsruher Künstlers Jürgen Goertz.

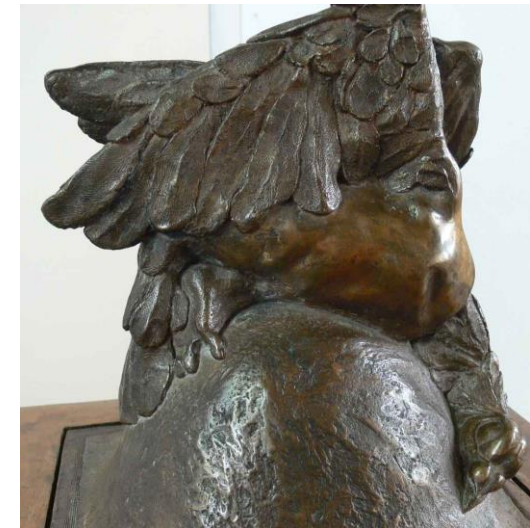


Das Taufbecken zeigt zwei Reliefs: Ein Kind balanciert über eine Schlange. Zum einen ist es gefährdet durch sie, aber es beherrscht sie auch! Und es hält sich an dem Kreuz wie an einem Geländer. Trägt das Kind das Kreuz oder ist es eher umgekehrt? Es hat einen kräftigen Oberkörper wie ein Mann. Aber es soll wohl dargestellt werden: Nur wie Kinder kommen wir in das Reich Gottes!

Der erwachsene Mann auf der anderen Seite kämpft und versucht den Fluten zu entkommen. Er ringt mit der Schlange und ist dabei verdreht in sich selbst (*homo in se ipso incurvatus est*) – der Mensch ringt das ganze Leben mit der Sünde und wird nicht fertig damit. Es bleibt ein Kampf. Er ist kopflos geworden dabei oder ist sein Kopf in der Taufe?



Vom Kampf erzählt auch die Taube auf dem Taufdeckel. Sie symbolisiert den Heiligen Geist, liegt aber hier ganz schön erschöpft auf dem Taufdeckel – was hat sie so ermüdet? Betrachten Sie die Taube einmal genauer. Dann



versuchen Sie ein Geheimnis zu lüften, indem Sie den Taufdeckel drehen: Wie wird hier getauft?

Man erkennt, dass dem Taufbecken ursprünglich zwei Holzkisten zu Grunde lagen, so wie die Munitionskisten, die einmal in der Kirche gelagert waren. Damit zeigt der Künstler, wie aus Krieg Frieden werden kann. Wo findet sich die Kistenform hier vorne im Altarraum noch wieder?

Das Kreuz auf dem Altar besteht wieder aus zwei Kistenhölzern. Der um das Kreuz gewundene Strick erinnert an die Gebundenen und Gemarterten.



Ungewohnt ist es, neben dem Kreuz einen Hasen zu sehen. In unserer Zeit ist der Hase das Symbol der gehetzten Natur. Ist er ein Angsthase wie wir Menschen oder steht er für Lebendigkeit und Fruchtbarkeit? Schauen Sie auf die Läufe des Hasen! Lassen wir ihm seinen Platz geduckt unter dem Schutz des Kreuzes.



Streichen sie über den weichen Flies auf dem Altar – es ist wie die Felddecke eines Soldaten. Und schauen sie einen Moment durch die Öffnung im Kreuz: was sehen sie darin? Die Welt da draußen oder ihren Platz in der Gemeinde?

Kunst regt zum Nachdenken an; sie kann auch zum Widerspruch herausfordern. Christliche Kunst will helfen, die biblische Botschaft aus einer anderen, vielleicht ungewohnten Sicht heraus neu zu verstehen.

Vielleicht wollen Sie noch ein Lied singen - einfach mal allein in der Kirche - oder einen Moment still werden und beten?

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihre Sorgen und Freuden. Der Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenau

Die Evangelische Kirche in Oppenau

Herzlich willkommen! Sie sind eingeladen, auch außerhalb der Gottesdienstzeit diese Kirche zu erleben, zu sich selbst zu finden und mit dem Ewigen in Berührung zu kommen.



Der Grundstein wurde 1939 gelegt. Während des Krieges stand die Kirche im Rohbau und wurde zeitweise als Munitionslager und Luftschutzbunker benutzt. Am 5. März 1950 wurde sie eingeweiht.

Die Holzdecke, die geschwungenen Stützen für die Empore und die Bänke sind solide Handwerkerarbeiten, die eine warme Atmosphäre ausstrahlen. Während sie die Kirche betreten, lassen sie die mächtigen Holzbalken auf sich wirken.

1974 wurde der Chorraum mit Fenster, Taufbecken, Altar und Kreuz auf dem Altar neu gestaltet.